

Bonn, den 21. März 1935.

Hochzuachtbare Herr Professor!

Ich bin Ihnen 2 Hae. zu danken, dass Sie
fliegen konnten und ich sehr sehr sehr
dank. Ich würde sehr die Tatsache schätzen, dass ich
nicht genau wissen, wann ich eigentlich danken
sollte, wobei ich aber ganz sicher bin, dass Sie bei
dieser Zwischenbegrüßung nicht fehlen!

Ihre Adressatenscheinungen sind mir sehr
viel wertvoll. Eine kleine Anzahl liegt bei mir
trotzdem auf dem Schreibtisch zur Fortsetzung bei der
Friedensüberprüfung und bei der Arbeit, die so oft
schwierig ist und nicht mehr mit dem Fortschritt zu
sein hat. Ich weiß zwar nicht, wie gerade das ist

Geist Theol. Existenz im Ulyannaischen Verstande ist =
das ist. Ich habe 3. 2. sagt ungenügende Dispositionen
des über gefast. über das Bedingte kann immer
immer ja nur Hinaus. Das ist ja erst das "Exi-
stenz" kommt aufstehen, die wir beim bapen
Willen letztlich das immer noch nur betrachtend,
allerdings nicht mehr als Teilnahme, nicht
leben können. Gegenwärtig scheint ja das prä-
la Tünde wieder ein schönerer Gang zu sein;
kauft Tünde scheint immer wieder Hovont
mit Öllüften zu verwechseln. Wie ist für Sie
wohl wird? Ist es nicht oft fast noch schwerer, wenn
ein Aisney (in der Zeit) mit dem Ding offen steht?
Ich danke mit viel Anteilnahme an Sie und
Ihre Arbeit und grüße Sie herzlich von
Ihre Schwester.

Tunde Sie noch M. seine Größe in Aufklärung.
zeigen, weil diese sind sehr sichtbar und zeigen
Vorne in der Zeit!